

Mein mephistophelisches Padlet

Mit mehr Glück als Verstand erstellt

IDNALEGOV 19. JANUAR 2021, 11:43 UHR



„Nicht jedes Mädchen hält so rein“ bei dieser Inszenierung trägt der Schein – Das in der Öffentlichkeit so schüchtern und sittsam wirkende Gretchen offenbart dem Leser in der Abend-Szene ihr heimliches Interesse für den fremden, auf sie sehr jung und attraktiv wirkenden Herrn – ANONYM



Jeder müsste jederzeit einen eigenen Kommentar eröffnen können, so wie hier geschehen. Viel Spaß, Herr Vogel. – ANONYM

P.S: – ANONYM

Es muss nicht jeder weitere Änderungen anführen. Es reicht, wenn ihr auf die Wirkung des Stücks eingeht und eventuell auf die Kommentare der Anderen eingeht. – ANONYM

Notieren Sie sich auffällige Abweichungen vom Originalfaust! Überlegen Sie, was der Regisseur damit hat bezwecken wollen.

Mephisto wird als Frau dargestellt (rote Kleidung, schwarzer Lidschatten, älter), in Auerbachs Keller sind unter anderem Prostituierte und andere Tänzer mit sexy Moves, außerdem vergibt hier Faust den Wein und hat Spaß, während er im Originalfaust als Gelehrter daneben steht und nicht begeistert wirkt, Faust trägt auch eine Lederjacke und hat einen Sixpack, den er auch zeigt, was von einem gelehrten Wissenschaftler abweicht, zudem findet ein Picknick mit Gretchen statt, bei dem sie Wodka verlangt, davor hat man sie auch schon rauchen sehen, was eigentlich nicht zu ihrem vorher harmonischen Leben passt und von einer Pistole, die Mephisto Faust überreicht, wird im Originalfaust nicht erwähnt. All diese Punkte zeigen, dass der Regisseur das Stück modern aussehen lassen wollte. – ANONYM

Am Auffälligsten ist natürlich, dass einige Szenen wegelassen oder auch vermischt wurden. Auch einige Kernelemente der Handlung wurden teilweise verändert oder gemischt. So wird beispielsweise das erste Zusammentreffen von Faust und Mephisto nur nebenbei dargestellt: Am Anfang wird von Mephisto groß 666 (Die Zahlen des Teufels) auf eine Leinwand geschrieben, sie tauchen dann auf dem Arm des Faust auf. Von einer Wette bzw. einem Pakt wird nie gesprochen. Eine sehr stark veränderte Szene war "Auerbachs Keller", da in diesem ziemlich viele Elemente der Kernhandlung vermischt wurden. Was im Originalfaust eine Kellerbar ist, ist nun ein Stripclub, in dem sich Faust nicht nur amüsiert (Im Gegensatz zur Original-Szene, in der der Verführungsversuch scheitert), sondern auch das erste mal auf Gretchen trifft. In vor allem dieser Szene, denke ich, dass der Regisseur das Stück modernisieren und die Handlung voranbringen wollte. Auch das Flohlied wurde geändert. Mephisto, der von einer Frau gespielt wird, bringt einen melancholischen Ausblick auf das Ende der Tragödie, zeichnet aber auch ein anderes Bild von Gretchen. Beispielsweise mit dem Text: "Ein Herz so kalt wie Stein". Hiermit bringt der Regisseur eine deutlich andere Stimmung in eine – zugegeben absurde Szene. Es ist auch leichter für den Zuschauer zu verstehen, da vielen bestimmt nicht der eigentliche Sinn des Flohlieds bekannt ist. Eine letzte Änderung der Handlung war die Tatsache, dass das Spinnlied Gretchens einfach gerade heraus vorgetragen wurde. Es wurde nicht gesungen, und fand auch nicht einem Spinnrad statt, was der modernen Richtung des Stückes zu verdanken ist.

– ANONYM

Ich hätte das hier gerne selbst gepostet (und nicht als Kommentar) es scheint jedoch dafür keine Option zu geben. – ANONYM

Mephisto ist eine Frau und nicht wie im Original ein Mann, außerdem sind im Auerbach Keller keine Studenten, sondern Prostituierte und Faust macht die "Zauberstücke", außerdem raucht Gretchen und verlangt bei ihrem Date nach Vodka. Dies alles zeigt, dass das Stück etwas moderner und gegenwärtiger sein soll – ANONYM

Dieses Stück wurde modernisiert und etwas verändert. Ausschlaggebende Punkte dafür sind zum einen, Mephistopheles ist weiblich, der Auerbacher Keller ist keine Kneipe mit Studenten sondern eher ein Striplokal, zudem befindet sich Gretchen darin.

Im Auerbacher Keller geht nicht M. sondern Faust auf die Menschen zu und bietet ihnen den Wein an. Früher war man auch noch nicht tätowiert, in diesem Stück jedoch hatte Faust ein Tattoo am Arm mit den Zahlen des Teufels. Im Buch wurde auch nicht erwähnt, das Gretchen raucht, beim Date nach Vodka fragt und ein Handy besitzt, mit welchem sie Musik hört. Dieses Stück soll in der Gegenwart spielen und mehr ins Theater locken. – ANONYM

Ein weiterer großer bisher nicht angesprochener Punkt ist, dass das Stück nun zum Teil in moderner Sprache aufgeführt wird
– ANONYM

Kann es sein, das Valentin, Gretchens Bruder, komplett weggelassen wurde ? – ANONYM

Der Prolog und die Anfangsszenen wurden weggelassen... auch Mephisto trat nicht als Pudel auf... der Regisseur verzichtete auch hier auf schwer zu interpretierende (eher befremdliche) Szenen...
– ANONYM

Den vorherigen stimme ich voll zu. Mir sind dennoch andere Kleinigkeiten aufgefallen. Gretchen machte Anfangs Grimassen, die ihr Desinteresse ausdrücken. Kommunikation mithilfe der ausgefallenen Mimik kommt heutzutage oft vor. Oder das Zeigen des Mittelfingers. In Gretchens Zimmer wurde zudem eine im original Faust verwendete Taschenlampe mit einem "mp3-Player" ausgetauscht. – ANONYM

Modern oder werkgetreu? Welche modernen Elemente finden sich? Deuten Sie ebenso die Absicht des Regisseurs!

Ich finde das Stück ist sowohl modern, als auch werkgetreu, zwar werden Szenen ausgelassen (Studierzimmer, Hexenküche, Wald und Höhle und Walpurgisnacht) und einmal zwei Szenen miteinander vermischt, jedoch stimmt die Handlung insgesamt überein (bis auf den Schluss). Moderne Elemente wären z. B. Rockmusik am Anfang und generell aktuelle Musik, eine Art VLOG am Anfang von Faust, der Mittelfinger, den Gretchen in Auerbachs Keller Faust zeigt, Converse Schuhe und das Handy von Gretchen. Mit diesen Elementen wollte der Regisseur das Stück vielleicht moderner gestalten und damit auch mehr junge Leute in das Stück anlocken, generell wieder mehr Interesse für das Theater steigern und sich für die Literatur zu begeistern. – ANONYM

Obwohl Kernelemente der Handlung, wie der Text (bis auf ein paar Ausreißer) gleichgeblieben ist, ist das Stück sehr modern. Es wird von Anfang an mit vielen technischen Elementen gespielt.

Beispielsweise das "666" an der Wand, oder das an die Wand projizierte Gesicht des Faust, der sich in seinem Zimmer/Tresor befindet. Sehr modern wirkte natürlich der Stripclub, in welchem dem Zuschauer alles sehr direkt vorgeführt wurde. Auch Choreographie, Kostüme und Musik waren sehr modern gehalten, keine der Figuren wirkte "altertümlich", von der Sprache abgesehen. Auch die Persönlichkeiten der Figuren wurden teils geändert: Beispielsweise Gretchen, die raucht, Musik hört, Vodka als Alkohol bevorzugt, mehrmals den Mittelfinger zeigt und Converse Schuhe trägt. Oder Faust in seiner Lederjacke mit seinem Tattoo (symbolisch für den Teufelspakt), genauso wie die Nachbarin, die Zuhause ihre Workouts macht. Die Veränderung von Gretchens finde ich jedoch sehr passend, da sie den eigentlichen Altersunterschied der beiden Figuren verdeutlicht. All diese Elemente modernisieren das Stück natürlich sehr stark, was es vor allem für das junge Publikum sehr ansprechend macht. Auch die kurzen "modernen" Dialoge geben dem jungen Zuschauer etwas mehr Bezug zu dem Stück, als wenn es nur in Goethes Fassung gehalten wäre. – ANONYM

Das Stück soll moderner sein und mehr junge Menschen ansprechen, da es zum Teil ziemlich modern ist, neue Musik gespielt wird und auch ein bisschen mehr wie in den heutigen Tagen gezeigt wird (Workouts, Kleidung, Musik). Die meisten Szenen sind vorhanden und das ganze Geschehen, das auch im Faust ist, wird herübergebracht – ANONYM

Dieses Stück soll mehr junge Menschen ansprechen, da es zum Teil ziemlich modern ist. Darin befinden sich auch viele Sachen die junge Menschen ansprechen oder mit denen sie sich auch beschäftigen wie Sport, Musik, Kleidung, Liebe und Handy sowie Alkohol. Zu alledem ist der Auerbacher Keller nicht wie im Buch beschrieben eine Kneipe mit Studenten sondern eher ein Puff oder Striplokal. – ANONYM

Das Werk soll auch junge Menschen ansprechen, damit sie einen Zugang zur Literatur finden. Es zeigt auch, dass die Thematik immer noch aktuell ist. Dass Mephisto als Frau dargestellt wird, kann z. B. als Zeichen der Emanzipation gedeutet werden.
– ANONYM

Der Urfaust in seiner fragmentarischen Form, aus der Feder des jungen Goethe ist im Gegensatz zu Faust I und II, die von den Elementen der „Weimarer Klassik“ geprägt sind im Sturm und Drang entstanden und wirken auf das heutige Publikum moderner als Faust I oder gar Faust II. Die Sprache ist weniger in klassische Formen gegossen, mehr in einer kantigeren Form dargebracht was, unterstützt durch die moderne audio-visuelle Gestaltung fast ein wenig expressionistisch auf den Zuschauer wirkt. Viele Themen des Faust-Stoffes sind hoch aktuell und immer noch sehr heiß und kontrovers diskutiert: Der Gelehrte, der Wissenschaftler welcher alles wissen will, die Zusammenhänge begreifen und Lösungen für komplexe Themen finden will; die Unausgeglichenheit des Genies, die Unzufriedenheit eines viel beschäftigten Mannes welcher sich nichts sehnlicher wünscht als einen Wimpernschlag glücklich zu sein; ein blutjunges Mädchen, das gerade die Welt um sich entdeckt und die noch so fremde Umwelt kennenlernen will und dabei von ihrer strengen Mutter gehalten wird und schließlich dem Leichtsinne und der Neugierde zu Gunsten des Doktors verfällt. Diese Handlungen und Geschichten von einzelnen Personen bzw. in der Interaktion miteinander können auf andere Personen in unserer modernen Welt und in den Alltag übertragen werden. – ANONYM

Welche dramaturgischen Elemente finden Sie übertrieben; welche ganz besonders gelungen? Begründen Sie.

Mephisto fand ich nicht nur aufgrund des Auftretens, sondern auch durch die raue und emotional passende Stimme sehr gelungen. Die prostituierte Tänzerin in Auerbachs Keller hat auf jeden Fall gezeigt was sie kann, was aber gut gepasst hat, da es so natürlich rüberkam. Die Trauer von Marthe und generell ihr Auftreten war meiner Meinung nach etwas übertrieben, da es teilweise schon genervt hat, wie z.B. das Fangenspiel mit Mephisto oder die falsche Trauer um ihren verstorbenen Mann. Die nachgestellte Entstehung des Kindes bzw. Embryos wirkte auch eher verstörend als gelungen. Und der Kniefall Fausts am Ende vor Mephisto kam rüber, als wäre es echte Liebe gegenüber Gretchen (was man auch vermuten könnte ohne den Originalfaust gelesen zu haben, da die Szene der Hexenküche ausblieb). – ANONYM

Ich stimme dir in einigen Punkten zu, muss aber sagen, dass mir die Nachbarin sehr gefallen hat. Die "falsche Trauer", wie du es nennst, findet sich auch im echten Faust. Auch das "Fangenspiel" ist im normalen Faust vorhanden. Die Absichten der Marthe im Werk auch schon sehr deutlich. Deshalb kann ich leider nicht verstehen, wenn du sagst, dass es nervt. Sie ist nun mal tatsächlich die "Kupplerin" in diesem Drama. Die zudem auf auf Schmuck und Männer steht, wie es auch dargestellt wurde. Persönlich fand ich die Szene sehr unterhaltsam. – ANONYM

Sehr gelungen fand ich vor allem das Spiel mit der Kamera und dem Licht. Gleich in der Anfangsszene sieht man den Kontrast zwischen dem weißen Studierzimmer und der rot-schwarz beleuchteten Bühne. Kleine Details, wie das Studierzimmer, das wie ein Tresor aussieht und Wagner von Faust abgrenzt, waren äußerst interessant zu sehen. Auch die Projektion von Fausts Gesicht am Anfang fand ich sehr ansprechend, da sie sehr mystisch wirkte. Sehr gefallen hat mir die Schauspielerin des Mephistopheles, da ihr Schauspiel auf mich sehr teuflisch, verschlagen und Gefühlskalt gewirkt hat, der perfekte Teufel eben. Erwähnenswert sind außerdem die Szenen "Marthens Garten" und die letzte Szene. In die Szene mit der bekannten Gretchenfrage startet zwar anders als bekannt, durch die leise eingespielte Musik und den Dialog beider wird die Szene jedoch sehr schnell ernst: Die Veränderung von Gretchen zu Margarete ist deutlich zu spüren und mitreißend. Auch in der letzten Szene wird die Spannung sehr gut aufgebaut, das Schauspiel von sowohl Faust und Margarete wirkte sehr authentisch. Es wirkt jedoch so, als würde Faust gegen Ende tatsächliche Gefühle für Gretchen hegen, was sehr verwunderlich ist. Ein echter Stimmungskiller war jedoch das Kind, dass aus einer Tasche gezogen wurde. – ANONYM

Ich finde es sehr übertrieben, dass es ein solanges Einspiel gibt, als Gretchen schwanger wird. Dies könnte man etwas abkürzen. Ich war in dieser Zeit sehr dazu geneigt, mich anders zu beschäftigen. Mit den moderneren Musikstücken, Gesten und auch zum Teil Gespräche (Date: Vodka) wirkt es gleich ein bisschen lockerer, moderner und interessanter, da es uns junge anspricht – ANONYM

Ich fand das Fangenspiel zu Übertrieben, zudem das ewig lange Einspiel wie Gretchen Schwanger wird mit den Zellen. Dies hätte man auch kürzer darstellen können bzw. das Fangenspielen anders gestalten können. Sehr gut gefallen jedoch hat mir die Modernisierung dieses Stückes, den dabei wurde es aufgelockert und für die heutige Jugend vorstellbarer und ansprechender gemacht. – ANONYM

Ich fand dies gut das das Theater im allgemeinen nicht zu lang und ausführlich war, trotzdem so das man alles verstehen konnte. Was mir besonders auffiel ist, dass der Altersunterschied zwischen Faust und Gretchen nicht so richtig zur Geltung kommt, was aber mit begrenzter Schauspieler auch schwierig ist. – ANONYM

Anfangs dachte ich, dass Faust in einer Waschmaschine sitzt, dann hab ich interpretiert, dass es wohl eher ein Tresor ist, der Faust in seinem alten Leben einsperrt. Schon ein wenig too much... – ANONYM

Ich persönlich fand Mephisto sehr gut dargestellt. Denn selbst wenn man das Stück nicht kennen würde könnte man immernoch eine ziemlich treffende Charakterbeschreibung machen – ANONYM

Ist es dem Regisseur gelungen, Faust ins Jahr 2021 zu holen? Begründen Sie.

Insgesamt würde ich sagen, dass es dem Regisseur gelungen ist, Faust ins Jahr 2021 zu holen. Zum einen aufgrund der vielen modernen Aspekte, wie vorhin schon erwähnt (Musik, Converse Schuhe, etc.) und zum anderen auch, weil meiner Meinung nach die Schauspieler einen sehr guten Job gemacht haben und die Emotionen sehr gut und passend rüberbringen konnte (Trauer, Wut, Verliebtheit, etc.). Allerdings finde ich wäre die Szene des Hexeneinmaleins wichtig für die Handlung gewesen und das Ende ist auch eher solide meiner Meinung nach, da Faust stirbt, Mephisto abgeht, Gretchen lebt und ihr Kind in den Armen hält, was das komplette Gegenteil des Originalfaust ist. – ANONYM

Ich würde sagen, dass es dem Regisseur größtenteils gelungen ist, Faust ins Jahr 2021 zu bringen, vorallem wegen der Musik und den Gesten. Wenn die Sprache noch ein bisschen Moderner / Alltäglicher wäre, wäre es noch schöner anzuschauen und es gäbe keine Sprünge zw. Hochdeutsch und Göthes Sprache – ANONYM

Ich fand das Theaterstück sehr passend und ansprechend für junge Leute. Ganz klar weicht das Stück an manchen Stellen vom Original ab, dennoch finde ich die Inszenierung sehr gelungen.. – ANONYM

Die Inszenierung ist gelungen, da es ein klares Konzept mit einer gute Ästhetik gibt sowie einer guten Wahl der Musik in der Inszenierung. Der Regisseur verortet die Inszenierung im 21. Jhd. durch optisch ansprechende Bilder mit einer Lichtregie in Pop-Art-Farben. – ANONYM

Ich finde es ist ihm zum großteil gelungen, durch die modernen Musik Einspiele, die Auflockerungen bzw. moderneren Situationen und das Stück verfolgt eine Klare Reihenfolge und ist somit auch leicht zu verstehen. Jedoch hätte man noch daran arbeiten können, das die Sprache einheitlich ist, damit meine ich die modernen Einschübe nicht in einfachen Deutsch wie jeder Spricht zu machen, wenn der Rest Ein klares Reimschema verfolgt. – ANONYM

Ich stimme dem meisten oben genannten zu, allerdings finde ich es gut das das Stück in „zwei Spachen“ aufgeführt wird. Einerseits der Bezug zum modernen so wie der Rest des Stückes, andererseits auch die bekanntesten und Stückprägensten Szenen im Originaltext aufzuführen. – ANONYM

Ja, die Versuche waren deutlich zu erkennen. (Converse bzw. allgemein Klamotten, Handy, Cocktailbar mit Partystimmung...) – ANONYM

Ich finde es ist ihm gelungen, Faust ins Jahr 2021 zu holen. Für mich war vor allem die Hintergrundmusik zwischen den Szenen ausschlaggebend – ANONYM

